

Ediz. critica a c. di Braune-Ebbinghaus  
1874 (17sima ed. 1994)

36. 45. 6. ringa *hs.* 9. wer *hs.* 11. welihhes *hs.* 13. min *hs.* 18. gihueit *hs.*  
chind, in chunineriche: chûd ist mi al irmindeot.  
Hadubrant gimahalta, Hiltibrantes sunu:  
15 'dat sagêtun mi ùsere liuti,  
alte anti frôte, dea êrhina wârun,  
dat Hiltibrant hætti min fater: ih heittu Hadubrant.  
forn her ôstar giweit, flôh her Ôtachres nîd,  
hina miti Theotrihhe, enti sinero degano filu.  
20 her furlaet in lante luttilla sitten  
prût in bûre, barn unwahsan,  
arbo laosa: her raet ôstar hina.  
sîd Dêtrihhe darbâ gistuontun  
fateres mînes. dat uuas sô friuntlaos man:  
25 her was Ôtachre ummett irri,  
degano dechisto miti Deotrihhe.

36. 45. 6. ringa *hs.* 9. wer *hs.* 11. welihhes *hs.* 13. min *hs.* 18. gihueit *hs.*  
22. heræet ostar hina det *hs.* 23. gistuontum *hs.* 24. fatereres *hs.* 26. unti  
deotrihhe darba gistontun *hs.*, für unti setzte miti Wackernagel, was er  
Lachmann.

13 giovane, nel regno: noto è a me tutto il grande  
popolo”.

14 Adubrando parlò, il figlio di Ildebrando

15 “ciò dissero a me le nostre genti,

16 antiche e sagge, che un tempo vivevano (lett.  
erano),

17 che Ildebrando si chiamava mio padre: io mi  
chiamo Adubrando.

18 un tempo egli verso est andò, fuggì egli  
all’odio di Odoacre.

19 via con Teoderico, e molti dei suoi seguaci

20 egli lasciò nel paese il piccolo stare

21 in casa della sposa, figlio non cresciuto,

22 privo di eredità: egli cavalcò verso est via,

23 da quando a Teoderico le necessità iniziarono

24 di mio padre. Che era un uomo così senza  
amici (fidati):

25 egli (=Ildebrando) era con Odoacre oltremodo  
irato

26 il più amato dei seguaci presso Teoderico.

her was eo folches at ente: imo was eo fehta ti leop:  
 ni wāniu ih iū lib habbe' . . . . .  
 30 'wēttu irmingot [quad Hiltibrant], obana ab hevane ✕  
 dat dū neo dana halt dinc ni gileitōs  
 mit sus sippan man' . . . . .  
 Hāneo truhtin: 'dat ih dir it nū bī huldī gibu.'  
 35 Hadubrant gimahalta Hiltibrantes sunu:  
 'mit gēru scal man geba infāhan,  
 ort widar orte. dū bist dir, altēr Hān,  
 ummet spāhēr . . . . .  
 40 spenis mih mit dīnēm wortun, wili mih dinu speru werpan.  
 pist alsō gialtēt man, sō dū ēwin inwit fuortōs.  
 dat sagētun mī sēolidante  
 westar ubar wentilsēo, dat man wic furnam:  
 tōt ist Hiltibrant, Heribrantes suno.'  
 45 Hiltibrant gimahalta, Heribrantes suno:  
 'wela gisihu ih in dīnēm hrustim : . . . .  
 (dat dū habēs hēme hērron gōten,  
 dat dū noh bī desemo riche reccheo ni wurti.)  
 'welaga nū, waltant got [quad Hiltibrant], wēwurt skihit  
 50 ih wallōta sumaro enti wintro sehstie ur lante,  
 sō man mir at bure ēnigeru banun ni gifasta:  
 nū scal mih suāsāt chind suertu hauwan,  
 bretōn mit sīnu billiu, eddo ih imo ti banin werdan.  
 55 doh maht dū nū aodlīhho, ibu dir dīn ellen taoc,  
 in sus hēremo man hrusti giwinnan,  
 rauba birahanen, ibu dū dār ēntc reht habēs.'  
 \*  
 'der sī doh nū argōsto [quad Hiltibrant] ôstarliuto,  
 der dir-nū wīges warne, nū dih es sō wel lustit,  
 60 gūdea gimeinfin, niuse dē mōtti,  
 hwerdar sih hiutu dero hregile rūmen muotti,  
 erdo desero brunnōno bēdero uualtan.'  
 dō lēttun sē arist asckim scritan,  
 scarpēn scūrim: dat in dēm sciltim stōnt. :  
 65 dō stōpun tō samane staimbort chcludun,  
 heuwun harmlicco hutte scilti,  
 unti im iro lintūn luttilo wurtun  
 giwigan miti wambnum . . . . .

27. feheta *hs.* 31. 32. mit sus sippan man dinc ni gileitos *hs.* 36. gimalta  
*hs.* 43. inan] man *hs.* 57. bihrahanen *hs.* 61. werdar *hs.* — hrumen *hs.*, hrūomen  
*Lachmann.* 65. stoptun *hs.*

- 29 Non credo io vita abbia più” ...  
 30 “Invoco a testimone il grande **Dio** [disse Ildebrando], sopra nel cielo  
 31 che tu mai e poi mai allora combattesti  
 32 con un parente così stretto  
 49 “Ahimè, ora, potente **Dio** [disse Ildebrando], triste destino si compie  
 50 Io vagai sessanta di estati e inverni fuori dal paese  
 63 allora lasciarono essi per prima cosa le lance vibrare,  
 64 taglienti raffiche: ciò infissero negli scudi,  
 65 poi avanzarono insieme: infransero gli scudi  
 66 colpirono accanitamente le tavole splendenti,  
 67 fintanto che a loro i loro tigli si fecero piccoli,  
 68 fatti a pezzi con le armi.

XXVIII. DAS HILDEBRANDSLIED.

- Ik gihôrta ðat seggen  
 ðat sih urhêttun ænôn muotin  
 Hiltibrant enti Hadubrant untar heriu tuêm.  
 sunufatarungo iro saro rihtun,  
 5 garutun sê iro gûðhamun gurtun sih iro suert ana,  
 helidos, ubar hringâ, dô sie tô dero hiltiu ritun.  
 Hiltibrant gimahalta [Heribrantes sunu]: her uas hêrôro man,  
 ferahes frôtôro; her frâgên gistuont  
 fôhêm uuortum, hwer sin fater wâri  
 10 fireo in folche, . . . . .  
 . . . . . 'eddo hwelîhhes enuosles dû sis.  
 ibu dû mi ênan sagês, ik mi dê ôdre uuêt,  
 chind, in chuninerîche: chûd ist mi al irmindeot.'  
 Hadubrant gimahalta, Hiltibrantes sunu:  
 15 'dat sagêtun mi úsere liuti,  
 alte anti frôte, dea êrhina wârun,  
 dat Hiltibrant hætti mîn fater: ih heittu Hadubrant.  
 forn her ôstar giweit, flôh her Ôtachres nîd,  
 hina miti Theotrihhe, enti sinero degano filu.  
 20 her furlaet in lante luttilla sitten  
 prût in bûre, barn unwahsan,  
 arbeo laosa: her raet ôstar hina.  
 sîd Dêtrinhe darbâ gistuontun  
 fateres mînes. dat uas sô friuntlaos man:  
 25 her was Ôtachre ummett irri,  
 degano dechisto miti Deotrihhe.

3. Hiltibrant.] *Statt des n hat die hs. h (Hiltibrant). So auch 7. 14. 30. 36. 45. 6. ringa hs. 9. wer hs. 11. welihhes hs. 13. mîn hs. 18. gihueit hs. 22. heræet ostar hina det hs. 23. gistuontum hs. 24. fatereres hs. 26. unti deotrihhe darba gistontun hs., für unti setzte miti Wackernagel, was er Lachmann.*

- her was eo folches at ente: imo was eo fehta ti leop:  
 chûd was her chônâm mannum .  
 ni wâniu ih iâ lib habbe' . . . . .  
 30 'wêttu irmingot [quad Hiltibrant], obana ab hevane ✕  
 dat dû neo uana halt dinc ni gileitôs  
 mit sus sippan man' . . . . .  
 want her dô ar arme wuntane bougâ,  
 cheisuringu gitân, sô imo sê der chuning gap,  
 35 Hûneo truhtin: 'dat ih dir it nû bi huldî gibû.'  
 Hadubrant gimahalta Hiltibrantes sunu:  
 'mit gêru scal man geba infâhan,  
 ort widar orte. dû bist dir, altêr Hûn,  
 ummet spâhêr . . . . .  
 40 spenis mih mit dînem wortun, wili mih dînu speru werpan.  
 pist alsô gialtêt man, sô dû êwin inwit fuortôs.  
 dat sagêtun mi sêolidante  
 westar ubar wentilsêo, dat man wic furnam:  
 tôt ist Hiltibrant, Heribrantes suno.'  
 45 Hiltibrant gimahalta, Heribrantes suno:  
 'wela gisihu ih in dînem hrustim . . . . .  
 (dat dû habês hême hêrron gôten,  
 dat dû noh bi desemo rîche reccheo ni wurti.)  
 \*  
 'welaga nû, waltant got [quad Hiltibrant], wêwurt skihit.  
 50 ih wallôta sumaro enti wintro sehtic ur lante,  
 dâr man mih eo scerita in folc sceotantero,  
 sô man mir at bure ênigeru banun ni gifasta:  
 nû scal mih suâsat chind suertu hauwan,  
 bretôn mit snu billiu, eddo ih imo ti banin werdân.  
 55 doh maht dû nû aodlihho, ibu dir din ellen taoe,  
 in sus hêremo man hrusti giwinnan,  
 rauba birahanen, ibu dû dâr ênic reht habês.'  
 \*  
 'der si doh nû argôsto [quad Hiltibrant] ôstarliuto,  
 der dir nû wiges warne, nû dih es sô wel lustit,  
 60 gûdea gimeinûn, niuse dê môtti,  
 hwerdar sih hiutu dero hregilo rûmen muotti,  
 erdo desero brunnôno bêdero uualtan.'  
 dô lêtun sê ærist asckim scritan,  
 scarpên scûrim: dat in dêm sciltim stôt.  
 65 dô stôpun tô samane staimbort chcludun,  
 heuwun harmlicco hutte scilti,  
 unti im iro lintân luttילו wurtun  
 giwigan miti wambnum . . . . .

27. feheta hs. 31. 32. mit sus sippan man dinc ni gileitôs hs. 36. gimalta hs. 43. inan] man hs. 57. bihrahanen hs. 61. werdar hs. — brumen hs., hrûomen Lachmann. 65. stoptun hs.

Ik gihorta ðat seggen,  
 ðat sih urhettun ænon muotin,  
 Hiltibraht enti Hadubrant untar heriun tuem,  
 sunufatarungo. iro saro rihtun,  
 5 garutun se iro gudhamun, gurtun sih iro suert ana,  
 helidos, ubar *bringa*, do sie to dero hiltiu ritun,  
 Hiltibraht gimahalta, Heribrantes sunu: her uuas  
 [heroro man,  
 ferahes frotoro; her fragen gistuont  
 fohem uuortum, *hw*er sin fater wari  
 10 fireo in folche,  
 “eddo *hw*welihhes cnuosles du sis.  
 ibu du mi *en*an sages, ik mi de odre uuet,  
 chind, in chunincriche: chud ist *mir* al irmindeot”.  
 Hadubraht gimahalta, Hiltibrantes sunu:  
 15 “dat sagetun mi usere liuti,  
 alte anti frote, dea erhina warun,  
 dat Hiltibrant hætti min fater: ih heittu Hadubrant.  
 forn her ostar *giweit*, floh her Otachres nid,  
 hina miti Theotrihhe enti sinero degano filu.  
 20 her furlaet in lante lutila sitten  
 prut in bure, barn unwahsan,  
 arbeo laosa: her raet ostar hina.  
 des sid Detrihhe darba gistuontun  
 fateres mines: dat uuas so friuntlaos man.  
 25 her was Otachre ummett irri,

erdo desero brunnono bedero uualtan”.  
 do lættun se ærist asckim scritan,  
 scarpes scurim dat in dem sciltim stont.  
 65 do stoptun to samane staim bort chcludun,  
 heuwun harmlicco huitte scilti,  
 unti im iro lintun lutilo wurtun,  
 giwigan miti wabnum.

degano dechisto *miti* Deotrichhe.  
 her was eo folches at ente, imo was eo fehta ti leop:  
 chud was her chonnem mannum.  
 ni waniu ih iu lib habbe”  
 30 “wettu irmingot – quad Hiltibraht – obana  
 [ab hevane,  
 dat du neo dana halt mit sus sippan man  
 dinc ni gileitos”  
 want her do ar arme wuntane bouga,  
 cheisuringu gitan, so imo se der chuning gap,  
 35 Huneo truhtin: “dat ih dir it nu bi huldi gibu”.  
 Hadubraht gimahalta, Hiltibrantes sunu:  
 “mit geru scal man geba infahan,  
 ort widar orte.  
 du bist dir alter Hun, ummet spaher:  
 40 spenis mih mit dinem wortun, wili mih dinu speru  
 [werpan.  
 pist also gialtet man, so du ewin inwit fortos.  
 dat sagetun mi seolidante  
 westar ubar wentilseo, dat *inan* wic  
 [furnam:  
 tot ist Hiltibrant, Heribrantes suno.”  
 45 Hiltibraht gimahalta, Heribrantes suno:  
 “wela gisihu ih in dinem hrustim,  
 dat du habes heme herron goten,  
 dat du noh bi desemo riche reccheo ni wurti”.  
 “welaga nu, waltant got, – quad Hiltibrant – wewurt  
 [skihit.  
 50 ih wallota sumaro enti wintro sehstic ur lante,  
 dar man mih eo scerita in folc sceotantero:  
 so man mir at burc *enigeru* banun ni gifasta.  
 nu scal mih suasat chind suertu hauwan,  
 breton mit sinu billiu, eddo ih imo ti banin werdan.  
 55 doh maht du nu aodlihho, ibu dir din ellen taoc,  
 in sus heremo man hrusti giwinnan,  
 rauba birahanen, ibu du dar enic reht habes”.  
 “der si doh nu argosto – quad Hiltibrant – ostarliuto,  
 der dir nu wiges warne, nu dih es so wel lustit,  
 60 gudea gimeinun: niuse de motti,  
*hw*er dar sih hiutu dero hregilo rumen muotti,

## *Il carne di Ildebrando*

ricezione nell'ambito germanico medievale con epilogo

Nella **saga islandese del XIII-XIV secolo**, dal titolo *Ásmundar Saga Kappabana* (*La saga di Asmundr Uccisore di Campioni*), Ildebrando muore in uno scontro con il suo fratellastro Ásmundr che guida un esercito nemico. Il riferimento alla morte di Ildebrando si trova nella IV strofa del *Canto di morte di Hildibrandr*:

Strofa 3      Presso il capo sta, rotto, lo scudo,  
sono lì raffigurati gli ottanta  
uomini cui diedi la morte.

Strofa 4      Lì il caro figlio giace, presso il capo,  
l'erede che mi fu dato avere:  
senza volerlo gli tolsi la vita.

Mentre è in fin di vita, *Hildibrandr* declama dei versi che descrivono il suo scudo sul quale sono raffigurate le immagini di 80 guerrieri che egli ha ucciso, alla sua testa c'è la raffigurazione di suo figlio

*inn svási sonr* che corrisponde al *suasat chint*  
(‘il proprio figlio’ v. 53 de  
*Il carne di Ildebrando*)

che egli ha ucciso contro la propria volontà.

Due secoli prima, Saxo Grammaticus nel VII Libro dei suoi *Gesta Danorum* (*Le gesta dei Danesi, XII secolo*) racconta di un padre **Hildeggerus** e del suo fratellastro **Haldanus**.

Il padre morente riferisce che un tempo aveva ucciso il proprio figlio.

Vi è poi la **ballata feroese** *Snjólvskvæði* (dal nome di uno dei suoi eroi, Snjólvur, che è il cognato di Ildebrando) in cui **Ildebrando** è ingannato da Ásmundr che lo induce a uccidere suo figlio.

Quando Ildebrando si rende conto di quello che ha fatto, muore di dolore.

Esistono, tuttavia, anche due **redazioni tardo medievali** della lotta fra Ildebrando e suo figlio, che mostrano un lieto fine invece di una fine tragica.

- *Piðreks saga af Bern* (*La Saga di Teoderico di Verona*) in norreno
- ballata in **tedesco medio** *Il Carme di Ildebrando Recenziore*

Nella saga, Piðrek, accompagnato da Ildebrando, è in viaggio verso Berna (Verona).

Hildibrandr ad un certo punto si scontra con suo figlio Alibrandr: dopo una serie di alti e bassi, al quarto scontro Alibrandr è ferito così gravemente alla gamba che non può più combattere. Egli offre la sua spada come segno di resa, ma quando Ildebrando sta per prenderla, Alibrandr, con l'inganno, cerca di colpirgli la mano.

Nella *mossa di Alibrandr Ildebrando riconosce il figlio*. Egli colpisce Alibrandr e chiede che gli riveli il nome, ma l'altro rifiuta poiché non apprezza più la sua vita dopo essere stato sconfitto da un uomo così anziano.

Hildibrandr chiede all'altro se è Alibrandr, poiché in tal caso egli, Hildibrandr, sarebbe il padre. I due si riconciliano e se ne tornano insieme verso casa, dove Hildibrandr si riconcilia con la moglie.

Nella ballata in tedesco medio, *Il Carme di Ildebrando Recenziore*, succede qualcosa di analogo: padre, figlio e madre alla fine si ritrovano tutti insieme felici.

## I temi de *Il carme di Ildebrando*

- **scontro padre-figlio** (di ascendenza indoeuropea, con tracce testuali in area russa, persiana e celtica, oltre che in area germanica)
- fedeltà del *comes* verso il proprio *princeps* più importante del legame di sangue fra padre e figlio (prevalenza dei rapporti gerarchici su quelli «paritari» all'interno della *Sippe*)
- assunzione di responsabilità del figlio (trentenne, perché non ha seguito il padre? Perché non lo ha vendicato?)
- il supremo valore del combattimento
- la rievocazione di un'epoca passata e mitizzata
- gli **effetti negativi dei «valori» del mondo germanico antico** (= un *exemplum* negativo)
- l'esilio e il ritorno
- la transitorietà della vita umana

Il tema generale della storia è:

**il buon padre che uccide il buon figlio**

(A.T. Hatto 1973)

Il motivo del duello del vecchio eroe col figlio è ben conosciuto in tutte le letterature indoeuropee e ha come ineluttabile conclusione la vittoria del padre e la morte del giovane eroe.

Altre tre versioni:

1. La versione persiana
2. La versione russa
3. La versione irlandese antica

## La genesi de *Il carme di Ildebrando*

- **origini orali nel contesto culturale longobardo-bavarese**, traendo spunti narrativi dagli ambienti gotici (**VI secolo**)
- **trasmissione orale tra i due versanti delle Alpi**
- **Carlo Magno** avrebbe favorito la trasmissione di carmi eroici (*Vita Karoli*, Eginardo) con Teoderico quale suo modello di sovrano germanico illustre
- la **narrazione** sarebbe **giunta in area basso-tedesca**, dove avrebbe assunto – in forma orale – il suo aspetto basso-tedesco, in quest'ultima forma la narrazione sarebbe giunta nell'antigrafo (**VIII secolo**) dal quale sarebbe stata copiata la versione del manoscritto fuldense (**IX secolo**)

## XXXVI. DAS LUDWIGSLIED.

Rithmus teutonicus de pia memoriae Hluduico rege filio Hluduici acque regis.

- Einan kuning ueeiz ih, Heizsit her Hluduig,  
 Ther gerno gode thionôt: Ih ueeiz her imos lônôt.  
 Kind uuarth her faterlôs. Thes uuarth imo sâr buoz:  
 Holôda inan truhtin, Magaczogo uuarth her sîn.  
 5 Gab her imo dugidi, Frônise githigini,  
 Stual hier in Vrankôn. Sô brûche her es lango!  
 Thaz gideilder thanne Sâr mit Karlemanne,  
 Bruöder sînemo, Thia czala uuunniôno.  
 Sô thaz uuarth al gendiôt, Korôn uuolda sîn god,  
 10 Ob her arbeidi Sô iung tholôn mahti.  
 Lietz her heidine man Obar sêo lîdan,  
 Thiot Vrancôno Manôn sundiôno.  
 Sume sâr verlorane Uuurdun sum erkorane.  
 Haranskara tholôta Ther êr misselebêta.  
 15 Ther ther thanne thiob uuas, Inder thanana ginas,  
 Nam sîna vaston: Sîdh uuarth her guot man.  
 Sum uuas luginâri, Sum skâchâri,  
 Sum fol lôses, Ind er gibuoza sih thes.  
 Kuning uuas ervirrit, Thaz rîchi al girrit,  
 20 Uuas erbolgan Krist: Leidhôr, thes ingald iz.  
 Thoh erbarmêdes got, Uuisser alla thia nôt:  
 Hiez her Hluduigan Tharôt sâr rîtan.  
 'Hluduig, kuning mîn, Hilph mînan liutin!  
 Heigun sa Northman Harto biduungan.'  
 25 Thanne sprah Hluduig 'Hêro, sô duon ih,  
 Dôt ni rette mir iz, Al thaz thû gîbiudist.'  
 Thô nam her godes urlub, Huob her gundfanon ûf,  
 Reit her thara in Vrankôn Ingagan Northmannon.  
 Gode thancôdun Thê sîn beidôdun,  
 10 Quâdhun al 'frô mîn, Sô lango beidôn uuir thîn.'

21. Uuisser *hs.*

## XXVIII. DAS HILDEBRANDSLIED.

- Ik gihôrta ðat seggen  
 ðat sih urbêttun ænôn muotin  
 Hiltibrant enti Haðubrant untar heriun tuêm.  
 sunufatarungo iro saro rihtun,  
 5 garutun sê iro gûðhamun gurtun sih iro suert ana,  
 helidos, ubar hringâ, dô sie tô dero hiltiu ritun.  
 Hiltibrant gimahalta [Heribrantes sunu]: her uuas hêrôro man,  
 ferahes frôtôro; her frâgên gistuont  
 fôhêm uuortum, hwer sîn fater wâri  
 10 fireo in folehe, . . . . .  
 . . . . . 'eddo hwelîhhes enuosles dû sîs.  
 ibu dû mî ênan sagês, ik mî dê ôdre uuêt,  
 ehind, in chuninerîche: ehûd ist mî al irmindeot.'  
 Hadubrant gimahalta, Hiltibrantes sunu:  
 15 'dat sagêtun mî ùsere liuti,  
 alte anti frôte, dea êrhîna wârun,  
 dat Hiltibrant hætti mîn fater: ih heittu Hadubrant.  
 forn her ôstar giweit, flôh her Ôtachres nîd,  
 hîna miti Theotrîhhe, enti sînero degano filu.  
 20 her furlaet in lante luttîla sitten  
 prût in bûre, barn unwalhsan,  
 arbeo laosa: her raet ôstar hîna.  
 sîd Dêtrîhhe darbâ gistuontun  
 fateres mînes. dat uuas sô friuntlaos man:  
 25 her was Ôtachre ummett irri,  
 degano dechisto miti Deotrîchhe.

3. Hiltibrant.] *Statt des n hat die hs. h (Hiltibraht). So auch 7. 14. 30. 36. 45. 6. ringa hs. 9. wer hs. 11. welihhes hs. 13. mîn hs. 18. gibueit hs. 22. heræet ostar hîna det hs. 23. gistuontum hs. 24. fatereres hs. 26. unti deotrîchhe darba gîstontun hs., für unti setzte miti Wackernagel, was er Lachmann.*

Considerazioni conclusive sul confronto fra  
*Il carme di Ludovico* e *Il carme di Ildebrando*

**Tradizione**

scritta

orale

**Contenuto**

fatto storicamente documentato

racconto tramandato per generazioni  
inserito in una cornice storica  
“modificata”

**Lingua**

francone renano

alto tedesco antico  
basso tedesco antico  
sassone antico  
numerosi hapax riconducibili a i.a., got.

**Stile**

versi rimati

versi allitteranti

**La presenza di Dio**

frequente e determinante, con Cristo

“occasionale” in due versi

**Edizioni**

poco problematiche e concordi

problematiche e piuttosto discordanti